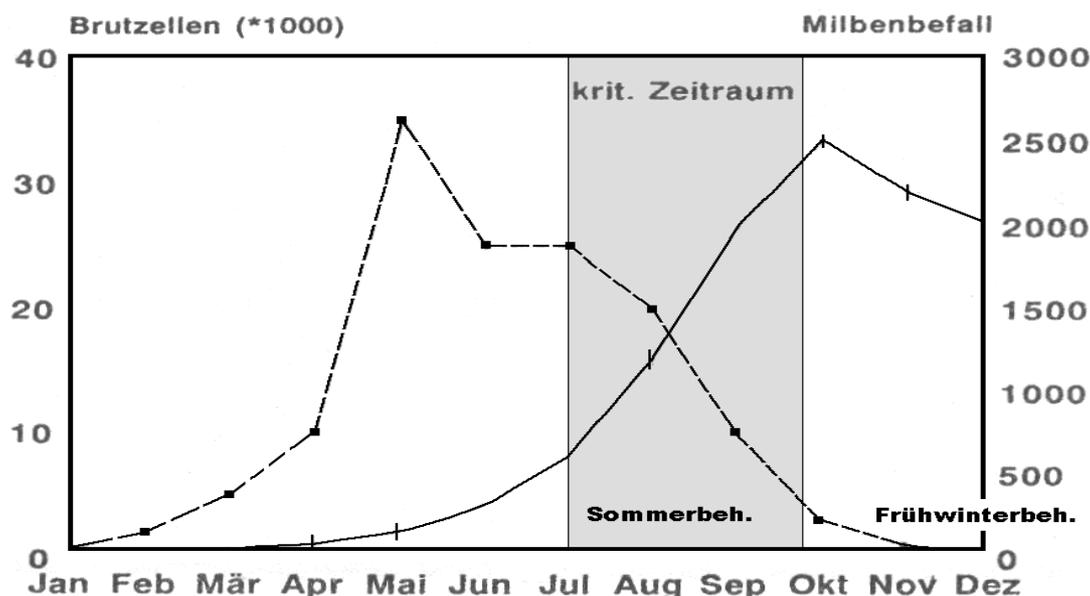


## Bekämpfung der Varroatose

Arbeitsblatt

319

Aus varroabefallenen Brutzellen schlüpfen in jedem Fall unterentwickelte kurzlebige und überwinterungsunfähige Bienen. Der Befallsanstieg während des Sommers bei gleichzeitigem Rückgang der Brutpflege gefährdet besonders die Winterbienenaufzucht (Juli-September).



Zur rechtzeitigen Erkennung einer Gefährdung der Völker wird der tägliche natürliche Milbenabfall (ganzflächige Bodeneinlagen!) ermittelt. Er darf 5 –10 Milben im Zeitraum Juli/ August nicht überschreiten. Als befallsdämpfende Eingriffe schon während der Tracht können die regelmäßige Entnahme von Drohnen die Jungvolkbildung unter Einbeziehung der Fangwabentechnik und das Bannwabenverfahren empfohlen werden.

Während der Trachtphase dürfen keine Bekämpfungsmittel eingesetzt werden. Nach Abschluß der Honigernte kann Ameisensäure am brütenden Volk eingesetzt werden. Milchsäure, Perizin und Oxalsäure sind nur am brutfreien Volk wirkungsvoll einzusetzen. Unsachgemäße Behandlungen tragen zur Rückstandsbelastung bei und verursachen unnötige Kosten.

Bei stärkerem Befall (Herbst) und insbesondere beim Zusammenbruch von Völkern kommt es zu einer erheblichen Milbenübertragung innerhalb des Flugumkreises. Nachbarimker sollten daher möglichst gleichzeitig behandeln.

In der umseitig dargestellten Graphik sind die wichtigsten Kontroll- und Behandlungsmaßnahmen zu einem integrierten Konzept zusammengefaßt. Dabei ist die Auswahl der Behandlungsmaßnahmen im Einzelfall von der Betriebssituation und dem Witterungsverlauf abhängig zu machen.

# Varroakontrollkonzept

**während der Tracht:**  
-so intensiv wie möglich-

- Drohnenbrutentnahme
- Jungvolkbildung mit Fangwabe
- Bannwabe

**Juni/ Juli:**

**Sommerbehandlung**  
-am brütenden Volk-

**Winterbehandlung**  
-am brutfreien Volk-

**Kontrolle natürlicher Milbenfall**

unter 5/Tag

über 5/Tag

**Ameisensäure**

- **Milchsäure**
- **Perizin**
- **Oxalsäure**